

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 43.

Samstag 5. Juni

1852.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Althengstätt.
(Gläubigeraufruf).

Johann Michael Knöri, Weber von Althengstätt und seine Frau Christiane Dorothee, geborne Weil, wandern, mit Unterstützung von Seite der Gemeinde, nach Nordamerika aus. Ihr Schuldenwesen wurde auf oberamtsgerichtliche Anordnung untersucht. Es stellte sich, nach Abzug der Kompetenz der Eheleute, und der Pfandschulden, nur noch 15 fl. übriges Vermögen heraus, welches durch die bevorzugten Forderungen der ersten und dritten Klasse ohne Zweifel aufgeht. Die Gläubiger der vierten und fünften Klasse haben sonach keine Befriedigung in Aussicht. Bei der Dringlichkeit der Sache werden nun alle Gläubiger Knöri's aufgerufen, ihre Forderungen am

Dienstag den 8. Juni 1852

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Althengstätt vor den mit außergerichtlicher Erledigung dieses Schuldenwesens oberamtsgerichtlich beauftragten unterzeichneten Stellen zu erweisen, und den weiteren Verhandlungen in dieser Sache anzuwohnen. Dabei wird von denjenigen Gläubigern der vierten und fünften Klasse, welche nicht ausdrücklich liquidiren, angenommen, daß sie die Unmöglichkeit ihrer Befriedigung aus der dormaligen Masse anerkennen, und eine offenbar nutzlose Berücksichtigung bei der Auseinanderetzung dieses Schuldenwesens nicht verlangen.

Den 1. Juni 1852.

K. Gerichtsnotariat Calw. Gemeinderath zu Althengstätt.
Magenau.

Emberg.

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse des alt Ulrich Rothacker zu Emberg kommt dessen Liegenschaft, bestehend in:

- 1 Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum;
- 1 Mrg. 3 Brl. Wurz-, Baum- und Grasgarten;
- 11 Mrg. 1 Brl. Acker;
- 4 Mrg. 1/2 Brl. Wiesen und
- 5 Mrg. 1 1/2 Brl. Wald

am Donnerstag den 24. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus zu Emberg letztmals zum Verkauf, und wird demjenigen, welcher bis 4 Uhr das höchste Anbot macht, unbedingt zugeschlagen. Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Zahlungsfähigkeitszeugnissen zu versehen.

Feinach, 2. Juni 1852.

K. Amtnotariat.
C. F. Kerler.

Forstamt und Revier Altenstaig.
(Holzverkauf).

In den nachgenannten Tagen kommt in den Staatswaldungen das beige-setzte Material zur Versteigerung, und zwar:

Brennholz:

Montag und Dienstag
den 14. und 15. d. M.

in den Schlägen Neubann und Wartherholz; Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Neubann beim obern Eiche.

- 1) im Neubann (bei Warth):
 - 3 3/4 Klf. buchene Scheiter,
 - 3 3/4 Klf. dto. Prügel,
 - 8 1/4 Klf. tannene Scheiter,
 - 9 1/2 Klf. dto. Prügel,
 - 31 1/2 Klf. dto. Rinden,

262 Stück buchene,
825 Stück tannene Wellen.

- 2) im Wartherholz (besgl.):
 - 1 1/4 Klf. buchene Scheiter,
 - 150 3/4 Klf. tannene Scheiter,
 - 23 Klf. dto. Prügel.

Die Ortsvorsteher werden für rechtzeitige Bekanntmachung besorgt sein.

Den 2. Juni 1852.

K. Forstamt.
Grüniger.

Agensbach,
Oberamt Calw.

Die unbekanntenen Gläubiger des im April d. J. gestorbenen Christof Wohlgenuth, Tagelöhners von hier, werden aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß des Verstorbenen binnen 15 Tagen a dato bei unterzeichneter Stelle bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden und zu erweisen.

Den 2. Juni 1852.

Teilungsbehörde.
vdt. K. Amtnotariat
Feinach.
C. F. Kerler.

Calw.

(Einsendung der Sportel-Urkunden). Die Ortsvorsteher werden erinnert, die Verzeichnisse über die von ihnen im letzten Quartal angelegten und erhobenen Sporteln oder die entsprechenden Fehlsporteln zuverlässig bis nächsten Botentag einzusenden, indem dieselben sonst durch Wartboten abgeholt werden müßten.

Den 4. Juni 1852.

K. Oberamt.
Fromm.

Revier Stammheim.
Bei dem am

Mittwoch den 9. Juni
stattfindenden Holzverkauf (Wochenblatt
Nro. 40) kommen auch

1150 rothtannene Stangen von
5 bis 30 Schuh lang
zur Versteigerung, was nachträglich
noch bekannt gemacht wird.

Den 2. Juni 1852.

K. Revierförster
Wild.

Calw

In Folge der Klagen über den Schaden, den die Gänse, hauptsächlich auf den an der Ragold liegenden Wiesen verursachen, wird den Eigenthümern solcher Thiere eröffnet, daß sie hiefür verantwortlich gemacht werden müssen, und daß sie schuldig sind, entweder die Gänse einzusperrn, oder sie gehörig hüten zu lassen, so daß jedem Schaden vorgebeugt werde. Verfehlungen dagegen haben Strafe zur Folge. Ueberdies ist jedem Wiesenbesitzer gestattet, die Schaden laufenden Gänse durch einen Hund einzufangen zu lassen.

Den 2. Juni 1852.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

(Wiederholte Aufforderung zur Wahl von zwei Gemeinderaths-Mitgliedern).

Bei der am 1. d. M. abgehaltenen Gemeinderathswahl haben von 653 Wahlberechtigten nur 92 abgestimmt. Da nach Art. 11 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 ein neuer Wahltermin anzuberaumen ist, wenn an dem festgesetzten Wahltage nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt, so wird nun zu Fortsetzung der Wahl hiemit

Mittwoch der 9. d. M.
Vormittags von 8—12 und
Nachmittags von 2—4 Uhr
bestimmt, mit dem Bemerkn, daß nach Ablauf dieses Termins die Wahl ohne Rücksicht auf die abgegebenen Stimmen gültig ist.

Den 3. Juni 1852.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

(Gefundenes).

Vor einiger Zeit wurde hier ein

Geldbeutel mit etwas Geld gefunden. Der Eigenthümer wird aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb 15 Tagen nachzuweisen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders darüber erkannt würde.

Den 3. Juni 1852.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Die Feuerwehr und Spritzenmannschaft hat bei dem letzten Brand, welcher manche Schwierigkeiten darbot, mit Eifer und Anstrengung Vieles geleistet. Sie verdient dafür eine lobende Anerkennung. Ohne Mängel kann es in derlei Fällen nicht abgehen, das liegt in der Unvollkommenheit aller menschlichen Anstalten. Wo aber guter Wille ist, wie hier, da wirds immer besser werden.

Den 4. Juni 1852.

Gemeinderath.

Calw.

(Hausverkauf).

Der Hausantheil des Friedrich Luz, Schlossers, welcher eine schöne Schlosserwerkstätte begreift, und das Gärtchen am Haus — Aufschlag 1000 fl. kommt am

Montag den 5. Juli

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus in den öffentlichen Ausrück.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

(Brandversicherungs-Kataster über Gebäude).

Wer hinsichtlich der Einschätzung der Gebäude etwas vorzubringen hat, melde sich in den nächsten Tagen auf dem Rathhaus.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Agensbach.

(Wald-Verkauf).

Da zu dem Wald-Verkauf am 11. d. M., welcher in dem Calwer Wochenblatt Nro. 29 und 30 den Röllerschen Eheleuten dahier im Executionswege dem Verkauf ausgesetzt wurde, sich kein Liebhaber zeigte, so wird sol-

cher am

Freitag den 11. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus dahier zum zweitenmal dem Verkauf ausgesetzt.

Liebhaber hiezu werden eingeladen. Auswärtige unbekannt Kaufsliebhaber haben sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 27. Mai 1852.

Gemeinderath.

Vorstand Hammann.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.
Morgenden Sonntag den 6.
dies läßt sich die „Wildbader Musik“ bei Thudium hören, bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Saal. Entree nach Belieben. Anfang um 3 1/2 Uhr, wozu bestens eingeladen.

Bforzheim.

Omnibus-Fahrt.

Ein solcher geht jeden Tag von meinem Hause aus nach Durlach ab, um dort noch rechtzeitig einzutreffen für diejenigen, welche von Durlach aus den zweiten Bahnzug sowohl in der Richtung Freiburg Basel, als Mannheim und Frankfurt zu, benützen wollen. Die Preise sind bekannt.

G. Schroth,
3. Schiff.

Calw.

Neben meiner Tinte und Wische empfehle ich auch eine vorzügliche selbstverfertigte **Essigbefe** und sehe deren Abnahme bestens entgegen.

J. Buhl
in der Metzgergasse.

Calw.

Für die bei dem am letzten Dienstag in unserer Nähe ausgebrochenen Brand-Unglück uns bewiesene vielfältige Theilnahme und thätige Hilfelei-

fung sagen wir unsern Freunden den herzlichsten Dank, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß sie der I. Gott vor ähnlicher Gefahr bewahren möge.

E. F. Wagner, Kaufmann.
E. F. Kappler, Rothgerber.
J. G. Widmayer, Sattler.

Calw.

Ich finde mich gedrungen, hiemit allen Freunden und Bekannten, die mir bei dem Brand-Unglück am letzten Dienstag so freundlich und thätig zu Hilfe gekommen sind, meinen herzlichsten Dank zu sagen, wie ich auch mit dankbarer Nührung anerkenne, was das Personal der beiden Anstalten für Löschung des Feuers und Flüchtung der Mobilien ebenso anstrengend als in der zweckmäßigsten Ordnung zur Abwendung der Gefahr geleistet haben.

Ludwig Stroh.

Leonberg.

Auswanderungs-Sache.

Ich bin befugt, die Ueberfahrtspreise von Mannheim über London nach Newyork für die am 10, 17. u. 24. Juni und 1. Juli von London abgehenden Postschiffe zu 57 fl. für Erwachsene, und zu 39 fl. für Kinder von 1 bis 12 Jahren, Afforde abzuschließen, und sehe zahlreichen Aufträgen entgegen, unter Zusicherung promptester Beförderung.

Kaufmann Enslin,
Agent für die Bezirke
Calw, Leonberg und Waghingen.

Calw.

Von mehreren Bürgern zur Stadtrathswahl empfohlen, danke ich höflich für das geschenkte Zutrauen, möchte aber doch jeden guten Freund bitten, seine Stimme dem zuzuwenden, der dem wichtigen Beruf mehr Zeit und Kräfte widmen könnte als ich, indem mich körperliche Leiden zu dessen Annahme entschuldigen und ich es daher nie annehmen kann.

Den 4. Juni 1852.

Gottf. Mörsh.

Calw.

Eine geräumige Futterbühne hat zu vermieten

Wittve Fein.

**Nachricht für Auswanderer nach Amerika.
Die Postschiffe neuer Linie in Verbindung
mit gekupferten Dreimastern I. Klasse
zwischen Havre und New-York**

verwaltet durch die Herren

J. Barbé & Morisse in Havre

und vertreten durch die Haupt- und Spezial-Agentur von Carl Emil Seelig in Heilbronn fahren das ganze Jahr hindurch ununterbrochen am 9, 19. und 29. jeden Monats und können Afforde zu den billigsten Preisen bei dem Unterzeichneten abgeschlossen werden.

NB. Von Mannheim an bis Havre werden die Auswanderer von einem zuverlässigen Kondukteur begleitet.

Der legitimirte Bezirks-Agent

Wilhelm Enslin in der Lebergasse
in Calw.

Calw. So eben erhalte ich direkt aus Bremen Zigarren, die sich durch ein feines Aroma auszeichnen.

Kaufmann Bock.

**Liebenzell.
Eröffnung des untern Bades.**

Ich zeige die Eröffnung meiner Badeanstalt und Sommerwirthschaft hiemit ergebenst an und lade zu zahlreichen gütigen Besuchen höflichst ein.

Den 1. Juni 1852.
Wegel.

**Calw.
Mehl-Preise
von Wilhelm Reichert
zur untern Mühle.**

Nro. 1	per 100 Pfund	11 fl. 24 fr.
" 2	" " "	10 fl. 24 fr.
" 2 1/2	" " "	9 fl. 36 fr.
" 3	" " "	8 fl. 36 fr.
" 4	" " "	7 fl. 30 fr.
" 5	" " "	6 fl. 30 fr.
" 6	" " "	2 fl. 48 fr.
" 7 Kleien	" " "	2 fl. —

Calw. Morgenden Sonntag sind Kummelkuchlein zu haben bei Beck Schneider.

Calw. Postv. Horlacher verkauft recht guten Mischling von Wein und Most, den Eimer zu 30 fl. ininweise zu 2 fl., Nefsel- und Birnschnize, Huzeln, Zwetschgen- und solchen mit Birnbrantwein gemischt.

A l z e n b e r g.
Guten Stallmist sucht zu kaufen
E. Horlacher.

C a l w.
Heilbrommer Fruchtessig 1, 1½, 2
und 3fachen, die Maas zu 6, 8, 12
und 16 fr., das 3mi noch etwas billi-
ger, empfiehlt zu gefälliger Abnahme
J. F. Desterlen.

C a l w.
(Feiler Tisch).
Ein großer Bügeltisch ist billig zu
verkaufen; wo? sagt
die Redaktion.

C a l w.
Unterzeichneter verkauft von einem
Morgen das Heugras beim Häfner-
brönne.

Jakob Bollmer.

C a l w.
Das Heugras von ¼ Mrg. hat
zu verkaufen
Zinnigieser Gfrörers Wittwe.

C a l w.
Guten Wein, von verschiedenen
Jahrgängen, verkauft eimer- und imi-
weise zu den billigsten Preisen
Zinnigieser Gfrörers Wittwe.

C a l w.
Amerikaner Mehl das Pfund zu 6fr.,
Reis bei Partien das Pfund zu 6, 7,
8, 9 und 10 fr. bei

Mart. Dreiß,
Konditor.

C a l w.
Amerikanisches Weizenmehl 1. Qua-
lität à 6 fr. das Pfund verkauft
W. Enslin,
in der Ledergasse.

C a l w.
Derjenige welcher vergangene Wo-
che im Kronprinzen dahier eine Kappe
verwechelte, wolle solche gegen die
feinige daselbst abgeben.

C a l w.
Von Calw nach Stammheim ist
am vergangenen Mittwoch eine golde-
ne Broche verloren gegangen. Der
redliche Finder wird gebeten, solche
gegen gute Belohnung bei der Redak-
tion dieses Blattes abzugeben.

C a l w.
Gutes Sauerkraut ist zu haben bei
Sophie Schiele, Wittwe.

C a l w.
Zur nächsten Gemeinderathswahl
schlagen mehrere Bürger vor: die Her-
ren:
Phil. Jak. Bozenhardt, Rothgerber
und
Fr. Müller, Kaufmann.

Verkaufte Ehre.

(Fortsetzung).

Wer erinnerte sich nicht mit hoher
Freude der herrlichen Nachrichten von
erfochtenen Triumphen, von glänzenden
Gefechten, von siegreichen Schlachten,
welche zu jener Zeit aus Frankreich zu
uns kamen? Niemand, der sie erlebt
hat, wird jene Tage vergessen, und
wer sie nicht erlebt hat, kann sich kaum
eine Vorstellung davon machen. Deut-
sche Kraft, deutscher Heldennuth, deut-
sche Ehre stritten da auf französischem
Boden in erster Reihe für die edelsten
Güter der Menschheit, und der gewal-
tigste Heerführer aller Jahrhunderte
konnte der Todesverachtung nicht wider-
stehen, welche die deutschen Männer
und Jünglinge im entscheidenden Kampfe
in die Wagsschale warfen, wo die Ge-
schicke der Menschheit abgewogen wur-
den. Das war ein Jubeln und Freuen,
wenn die Kouriere flogen und im Vor-
überjagen ein paar Worte von einem
neuen errungenen Vortheile, fallen lie-
ßen! Auf der offenen Straße sammelte
sich Groß und Klein, Vornehm und
Gering, Einer rief dem Andern die
Freudenkunde zu, Leute, die sich viel-
leicht nie vorher gesehen hatten, schüt-
telten einander die Hände oder umarm-
ten sich mit Thränen in den Augen,
und am Abend brannten die Freuden-
feuer auf den Hügeln, und Haus bei
Haus wurden die Fenster illuminirt,
und bis spät in die Nacht zogen die
glücklichen Menschen durch die Stra-
ßen, und Keiner wurde müde, immer
von Neuem dem Jubel Lust zu ma-
chen, der sein patriotisches Herz erfüll-
te. Ja, ja, damals gab es noch Pa-
triotismus, ächt und rein, wie Gold,
während heutzutage . . . doch, aber

ich wollte ja von meinem wunderlichen
Gaste sprechen.

Nun ja, das war denn eine seltsa-
me Geschichte. Während Alles von
Glück und Seligkeit überströmte, blieb
der Fremde allein finster, verschlossen
und düster, wie immer. Oder viel-
mehr er wurde noch finsterer und ver-
schlossener, als sonst, in seinen Augen,
von den dunkeln Braunen beschattet,
braunte ein wildes, verzehrendes Feuer,
seine Lippen zuckten zuweilen krampfhaft,
und manchmal, wenn auf der Straße
der laute Jubel erscholl und nicht en-
den wollte, sah ich ihn in seinem Zim-
mer verzweiflungsvoll die Hände rin-
gen, als ob das allgemeine Glück ihm
allein das grenzenlose Elend brächte.
Vergebens grübelte ich über dieses
sonderbare Benehmen nach — ich konnte
keine Erklärung dafür finden. Daß
Müller kein Franzosenfreund war, daß
er sein deutsches Vaterland mit heißer
Zubrust liebte, wußte ich! aber wa-
rum nun diese Verzweiflung über die
Siege und Triumphe seiner Landsleu-
te? — Am Ende war es doch wohl
nicht ganz richtig mit ihm unter seinem
ergranten Schädel, sein ganzes Beneh-
men hatte etwas so Irres und Unstän-
des, der Mann mußte wohl wirt im
Geiste sein! Und doch wieder, wenn er
nach solchen Ausbrüchen von Verzwei-
fung zum Besuche auf den Thurm kam,
merkte ich nicht die geringste Spur von
Geistesabwesenheit oder verwirrten Ein-
nen. Sehr bleich und abgesspannt kam
er mir wohl vor, wie innerlich zerbro-
chen und ohne Halt, aber doch auch
ruhig, gesetzt und ohne alles extrava-
gante Wesen. Er war und blieb mir
ein Räthsel, dieser Mann.

(Fortsetzung folgt).

W C. Stuttgart den 31. Mai.
Wir freuen uns, mittheilen zu können,
daß die aus Baden über das Befin-
den Seiner Königlichen Majestät hie-
her gelangten Nachrichten die erwünsch-
testen sind, indem die begonnene Bade-
kur von trefflicher Einwirkung auf das
Wohlbefinden Seiner Königlichen Ma-
jestät ist.

Redaktoren: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Calw.